

Zweites ist nur möglich: Entweder hat Herr von Pleßen ein schlechtes Gedächtnis, oder der ehemalige Kaiser hat ihn in seiner handschriftlichen Anmerkung zu Unrecht genannt, weil irgendein falscher Pleßen Namen mitausdrückte. Ich bin geneigt, die Verantwortlichkeit des Generalobersten von Pleßen als das Wahrscheinlichere anzunehmen, denn andererseits müßte ja ein ganz gewöhnlicher Urkundenfälscher das Recht gehabt haben, direkt mit dem Kaiser zu verkehren und ihn zu belügen. Für ausgeschlossen halte ich das freilich auch nicht.

Aber auch in diesem Falle ist es doch sehr unwahrscheinlich, daß der Kaiser mit v. Pleßen, der zu seiner unmittelbaren Umgebung gehörte, über das anonyme Schreiben nicht gesprochen haben sollte.

Vollkommene Klarheit über die Rollen, die die Herren Zimmermann, v. Kühlmann, v. Pleßen und andere in jener kritischen Zeit gespielt haben, muß die Untersuchung ergeben, von der ich wünsche, daß sie endlich einmal zum Abschluß gebracht wird.

Das Vertrauensvotum der U. S. P.

Wie die Reichstagsstellung zum Sonnabend zeigte, haben gewissermaßen die Unabhängigen das Kabinett Wirth gestützt, indem sie nicht nur gegen das Vertrauensvotum der Deutschnationalen und Kommunisten, sondern auch positiv für eine Billigung der Politik des Kabinetts, auf die die Demokraten bestanden, gestimmt haben. Sie haben mit dieser Billigung eine anerkennenswerte Einigkeit gezeigt, trotz der Meinungsverschiedenheiten, die sich in der Reichstagsversammlung noch einige Tage vorher in der Reichstagsversammlung geltend machten. Sie haben mit dieser Billigung die Wiederkehr eines rationalen, rechtsgerichteten Kabinetts bewirkt und damit für die nächste Zeit den Frieden erhalten. Vielleicht kommen sie noch einmal soweit, daß sie aus denselben Gründen auch an der Regierungsbildung teilnehmen. Auf dem besten Wege dazu sind sie ja, wenn sie auch immer noch auf ihre „Grundzüge“ pochen.

Wieviel ihre Grundzüge unabhängig sind, sieht man aus ihrer Stellung zum Parlamentarismus. Während sie in ihrem Leipziger Aktionsprogramm, wenn auch unter einem Wahn und Aber, für die Diktatur des Proletariats eintreten, kommt die „Freiheit“ bei der Wespung der Reichstagsstellung zu folgenden Ergebnissen:

„Das ist ja eben eine Wespung des parlamentarischen Regierungssystems, das es gestillt, jederzeit und fortwährend an mittelbarem Einfluß auf den Gang und die Richtung der Regierungspolitik zu nehmen.“

Wir sind nun allerdings der Meinung, daß man versuchen muß, diese Vorzüge dem Volke solange wie möglich zu erhalten, während die Unabhängigen bis vor einiger Zeit noch grundsätzlich nichts davon wissen wollten, sondern immer nur meinten, diese Vorzüge wären Hilfsmittel der Reaktion.

Kommunisten, die im Glashause sitzen.

Das Eintreten der Unabhängigen für das Kabinett Wirth, eines der erfolgreichsten Zeiden im Kampfe des verfallenen Volkes gegen die Erstarrung der monarchistischen Politik, gibt den Kommunisten willkommenen Anlaß, über die Unabhängigen herzufallen. Die „Tribüne“ schimpft wieder auf die verräterischen Führer und fordert die U.S.P.-Arbeiter auf, nun der U.S.P.-Partei zu folgen. Diese werden sich wohl dafür bedanken, selbst wenn man die sich anbahnende Parteienoffensivität der SPD. durch große Schwundweisen über unsere Partei führen will. Die „rote Fahne“ triumphiert, daß die U.S.P. nun aus Regierungspartei geworden ist. In dem zweipaltenlangen Artikel heißt es:

„Tribüne hat es verstanden: Die Unabhängigen wollen dem Kabinett Wirth freien Spielraum lassen. Gibt es eine genauere Verhöhnung der Arbeitermassen als dieses Wort Tribüne? Die revolutionäre Masse ist gefallen! Der offene Verrat ist geschehen!“

Die kommunistischen Blätter sollten doch etwas vorsichtiger sein. Haben nicht ihre tatsächlichen Parteigenossen

von der U.S.P. der rassistischen Landesregierung gegenüber eine ganz ähnliche Erklärung abgegeben wie Crippien gegenüber der Reichsregierung? Und bitten sich nicht in Weichenburg wie in Thüringen die Kommunisten gleichermäßen die höchsten Einwirkungen zu tätigen, um nicht einer Rechtsregierung aus Thüringen zu sein? Die oppositionelle Jungensinnlichkeit, mit der die U.S.P. die U.S.P. in Weichenburg längst nicht mehr vorhanden. Die U.S.P. naht auch von der Frucht, deren Genuß der U.S.P. als schweres Verbrechen angegriffen wird.

Das Hauptquartier der Rechtsabteilung.

Man schreibt dem „Vorwärts“ aus Göttingen: Das benachbarte Rittergut Borgholz ist im Besitz der Familie von der Landen. Als im Spätherbst vorigen Jahres die der Brückentour einige Arbeiter während der Arbeitspause sich in der Nähe aufhielten, kamen sie auf den Gedanken, einmal durch das hochgelegene Fenster in den Raum zu sehen. Sie sahen aber etwas mehr, als in einem Erbgebäude vorhanden zu sein pflegt: einige nagelneue Maschinengewehre, Gewehre und Munitionskisten. Nach Beendigung der Arbeit gingen die Landarbeiter zum Arbeitgeber, dem Gutspächter Glanz, und verlangten von diesem den Schlüssel zum Erbgebäude. Der Schlüssel war „erlegt“. Da sich die Landarbeiter mit einer Reihe von Anträgen hin- und hergingen, haben die Landarbeiter die Waffen zu sich ins Dorf genommen und den Landrat in Göttingen benachrichtigt. Der ließ die Waffen holen und brachte sie im Kondraats unter, und zwar so sicher wie möglich: in einem Holzstall, der unmittelbar von dem geräumigen Hof mit anschließendem Garten zugänglich ist! Am nächsten Morgen waren Maschinengewehre, Gewehre und Munition spurlos verschwunden.

Monate sind darüber vergangen. Jetzt endlich erhielten die Vertreter der SPD. die amtliche Auskunft, daß alle Ermittlungen — natürlich — vergeblich waren — Die Waffen sind gestohlen!

Eine weitere Aufklärung aus Göttingen besagt:

Am 17. Februar d. J. fand in Borch ein Verfallung der Deutschnationalen Volkspartei mit Thomas Stettin als Redner statt. Andere Genossen waren mit Genossen Schmidt-Stargard als Gegenredner anwesend. In dieser Versammlung waren 146 Balthamer, bewaffnet mit Gummihämmern und Revolvern. Allein von dem Gute des Gutsbesizers von Wobol waren von 10 daselbst stationierten Balthamern 9 zu der in Borch bestimmten Versammlung abkommandiert. Auf jedem Hof ist auch ein militärischer Vorgesetzter, jede Truppe steht mit den anderen in Verbindung. Sie haben dieselben Aufgaben zu erfüllen wie die bürgerlichen Einwohnervorstände; bloß die Balthamer bereiten es sich leichter, weil sich um diese keiner mehr kümmert. Es ist nur bewahrheitet, daß die Gausleitung vom Landarbeiterverband hier, in Verbindung mit ihren Mitgliedern, der Sache keine größere Aufmerksamkeit schenkt; denn dann würde man noch mehr taunen und besonders die Waffenlager in Borchern herausfinden.

Der 4. Kriegsverbrecherprozess.

Vor dem Kriegsgericht in Leipzig fand am Sonnabend der 4. Prozess gegen die des Verhörens im Kriege Beschuldigten statt. Angeklagt war der Kapitänleutnant Karl Keumann, jetzt Kaufmann in Breslau. Gegen ihn wurde von der großbritannischen Regierung der Vorwurf erhoben, daß er völkerverleumdend und mit besonderer Grausamkeit und überdies ohne vorherige Benachrichtigung das englische Lazarettschiff „Doner Castle“, ein Schiff von 1670 Tonnen, torpediert habe. Er soll dabei auch widerrechtlich sechs auf dem Lazarettschiff befindliche Menschen — Matrosen, Helfer usw. — getötet haben, und es nicht angenommen, daß, vorausgesetzt, daß die tatsächlichen Bedingungen gegeben sind, dann der Tatbestand des Mordes im Sinne des § 211 des StGB. vorliegt.

Zeugen waren nicht geladen, da es sich hauptsächlich um Erörterungen völkerverleumdlicher Fragen handelte. Das Gericht

sprach den Angeklagten auf Antrag des Oberrechtsanwalts frei. In der Begründung des Urteils heißt es: Der Angeklagte hat das Lazarettschiff „Doner Castle“ torpediert. Er hat den Erfolg, daß dabei Menschenleben in Gefahr geraten könnten, in seinen Willen mit aufgenommen. Die Tat ist im Anlande begangen worden und nach deutschem Strafrecht zu beurteilen. Abgesehen ist, ob der Angeklagte in dem Grenzen des ihm erteilten Befehls gehandelt hat, und daß der Unterbefehl durch Befehl seiner Vorgesetzten gebietet ist. In dem Recht sämtlicher Kulturstaaten ist dies anerkannt. Das deutsche Gesetz ist in dieser Hinsicht strenger als andere Strafgesetze. Irgendeine Grausamkeit, wie es in den Anschuldsungen der Altkritiker heißt, ist nicht erwiesen.

Das beleibigte Offizierkorps.

In Frankfurt a. O. fand am Sonnabend vor dem Schöffengericht die Verhandlung gegen den Lokalredakteur des „Frankfurter Volksfreund“, Genossen Kurt Lehmann, statt, der unter der Anklage stand, das Offizierkorps in seiner Gesamtheit durch einen am 9. November d. J. im letzten Teil des „Volksfreund“ erschienenen Artikel beleidigt zu haben. Lehmann hatte in dem betreffenden Artikel von einer schlechtmündigen und prahlenden Offiziersmeute hinter der Front, wobei von dem Schredensfächer der Front“ berichtet. Obwohl nur Captenoffiziere gemeint waren, hat trotzdem der Deutsche Offiziersbund Staatsantrag bei der Staatsanwaltschaft gestellt. Der Staatsanwalt ist dem Offiziersbund zu Willen gekommen. Als Nebenkläger trat u. a. ein Generalmajor Sauter auf. Anfolge eines durch die sozialdemokratische Presse gegangenen Auftrufs nach Zeugen hatten sich circa 1500 Personen gemeldet, die ein so erdrückendes Material beibrachten, daß dessen Verlesung bzw. Berücksichtigung bei der Verhandlung vollumfänglich genügt hätte, um die Richtigkeit der seinerzeit von Lehmann in dem genannten Artikel ausgesprochenen Behauptungen über die Captenoffiziere zu bekräftigen. Das Gericht lehnte jedoch die Beweisanträge als belanglos ab! Der Staatsanwalt beantragte 300 Mark Geldstrafe. Der Vertreter des Nebenklägers beantragte eine exemplarische Gefängnisstrafe. Das Gericht erkannte auf 1000 Mark Geldstrafe. Gegen das Urteil ist sofort Berufung eingelegt worden.

Wer wollte den Januarputz?

Unter dieser Überschrift veröffentlicht der „Vorwärts“ eine Erklärung der Hamburger R. A. P. D.-Führer Wolffheim und Laufenberg, die sich gegen Behauptungen Levis über die Differenzen zwischen Karl Liebknecht einerseits und Rosa Luxemburg und Leo Jogiches andererseits während des Januarputzes im Jahre 1919 wendet. Bekanntlich war Levi in seinen Veröffentlichungen über die kommunistische Uneinigkeit jenseit gegangen, daß er Karl Liebknecht als einen wirklichen, nicht nur politischen Wahnsinnigen hinstellte. Als Beweis dafür führte er die scharfe Gegenrichtung Rosa Luxemburgs und Jogiches an. Laufenberg und Wolffheim weisen nun darauf hin, daß Liebknecht mit seinen von Levi bezeichneten Gegnern doch in der Frage der Beteiligung an den Wahlen zur Nationalversammlung konform ging, die Beteiligung bewillwortete. Das Liebknecht sogar bereit war in den Rat der Volksbeauftragten mit einzutreten, daß aber derjenige der ihn daran verhinderte Paul Levi gemeint sei. Sie erheben weiterhin den verdächtigsten Vorwurf, daß Levi einer der Schürer des Januarputzes gewesen sei, der eigentlich nur eine Aktion der Unabhängigen gegen die Amtsentsetzung des U. S. P. Parteipräsidenten darstellte. Liebknecht selbst hätte eben so den Gegner des Putzes wie Jogiches und Rosa Luxemburg. Sie seien wieder ihren Willen in die Bewegung hineingerufen worden.

Die beiden R. A. P. Ankläger Levis schließen ihre Erklärung mit folgenden Wäßen:

„Wenn aber feststeht, daß die drei offenen Führer der damaligen SPD. in Berlin Gegner der Januar-Erhebung waren, wer sorgte dann hinter den Kulissen dafür, daß die Berliner Kommunisten

„König Robie.“

Roman von Upton Sinclair.

(55. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Doch hatte der alte Schotte etwas einzuwenden: Die Schwierigkeit liegt für Sie darin, aus dem Haus zu kommen. Ich glaube nicht, daß man Sie heute Nacht fortlassen wird.“

„Das ist wahr, der Gott! Wir schwagen zu viel, aus Wert! Glauben Sie, daß man die Hinterrück beobachtet?“

„Sie wurde den ganzen Tag über beobachtet“, sagte Mac Kellar.

„Hören Sie, was für Hal ein, ich habe eine Idee. Sie dürfen doch bis jetzt unbeschädigt aus- und eingehen, Herr Keating?“

„Ja.“

„Und Sie auch, Herr Mac Kellar?“

„Ja.“

„Wie wäre es, wenn Sie mit Ihre Krücken tiefen?“

„Keating entschuldige ein Freundchen: Natürlich! Das ist das einzig Richtige.“

„Ich nehme Ihnen Hut und Lieberock“, sagte Hal hinzu. „Ich habe Ihren Gang beobachtet und glaube ihn nachahmen zu können. Herr Keating hingegen ist nicht zu verlernen.“

„Bitte, der dicke Knabe“, sagte der andere. — „An die Hinterrück!“

„Ich werde zur gleichen Zeit bei der Bordertüre hinausgehen“, sagte Keating, seine alte Stimme zitterte vor Aufregung. „Westeicht bringt Sie das ein wenig von der Spur ab.“

Sie hatten oben, in Mac Kellars Zimmer geessen. Nun erhoben sie sich und strecken der Treppe zu. In diesem Augenblick lauerte es an der Bordertüre. Sie machten Halt, harrten einander an. „Da sind sie schon“, flüsterte Keating.

Mac Kellar kam auf einen Stuhl und wickelte Hal die Krücken. „Hut und Lieberock sind im Vorzimmer“, sagte er hastig. „Wagen Sie den Versuch!“ — Seine Worte waren ernstlich, doch auch seine Stimme zitterte gleich der Keatings. Er war nicht mehr jung, konnte das Abenteuer nicht von der besten Seite auffassen.

Hal und Keating ließen die Treppe hinab, Keating folgte ihnen. Hal nahm Hut und Lieberock, als sie die Hinterrück erreicht hatten, öffnete Keating die Bordertüre.

Die Hinterrück ging in einen Hof, dieser mündete durch eine Seitenpforte in eine Allee. Hal's Herz klopfte heftig, als er an den beiden dahingehenden, der alte Mac Kellar

langsam den Gang einnahm — Keating, der neben ihm herschritt, begann laut zu reden, erwiderte „Herrn Mac Kellar“, daß die „Gosette“ eine Zeitung sei, die an die Sache des Volkes glaube und sich verpflichtet fühle, in allen öffentlichen Angelegenheiten die Partei des Volkes zu ergreifen. So sprechen, traten sie durch das Tor in die Allee.

Aus dem Schatten glitt ein Mann heraus und folgte ihnen. Er kam auf etwa drei Schritte an Hal heran und betrachtete ihn. Zum Glück war sein Mund: Hal vermochte nicht, des Mannes Gesicht zu unteruchen, und hoffte, daß es dem anderen eben so erginge.

„Zwanzigen wieder Keating unablässig weiter: „Sie werden ja begreifen, Herr Mac Kellar“, sagte er, daß es in einer bestimmten Situation immer ist, sich auszusprechen. Wenn die daran Beteiligten ihre Betinnungen mit Wägen und Lieberock anstellen, liegt für uns die Verbindung sehr nahe, ebenfalls Wägen und Lieberockungen des anderen Bagers zu veröffentlichen. Auf die Dauer aber lohnt es doch nur, bei der Wahrheit zu bleiben, Herr Mac Kellar, dann kann man sich auf seine Behauptungen verlassen und braucht nichts zu widerrufen.“

Es muß zugegeben werden, daß Hal diesen beschreibenden Worten wenig Aufmerksamkeit schenkte. Er blinzte gerade vor sich, wo die Allee in die Straße mündete. Diese Straße führte in nächster Nähe der Bahnhöfe an Mac Kellars Haus vorbei.

Er wagte es nicht, sich umzusehen, kaufte gefasnt. Unpöblich erklang ein Ruf, Keatings Stimme: „Kaufen Sie! Kaufen Sie!“

Hal ließ die Krücken fallen und begann zu rennen. Keating ihm nach. Sie vernahmnen Schritte, dann, ganz in der Nähe, eine beschließende Stimme: „Halt!“ Eben wollten sie von der Allee in die Straße einbiegen, da fragte ein Schuß, gleich darauf erzielte der Klang beschließenden Glases in einem Haus auf der anderen Seite der Straße.

Etwas weiter war ein Wauplag, über den ein Weg führte. Sie erreichten ihn, bedeckten sich hinter Schuppen, kamen in eine andere Straße zu den Gleisen. Vor ihnen stand eine lange Reihe Straßbahnen, sie trachten zwischen zwei bereiten, Keatingen über die Anstellung und befanden sich einer großen Lokomotive gegenüber, deren großes Radeckenlicht ihre Augen blendete. Lohausend passierten sie den Lender, einer Straßbahnen, einer Lokomotive.

„Da wären wir“, sagte Keating, der wie ein Walefalg leuchtete. Hal sah, daß der Zug noch aus dem Waggon bestand, sah auch einen Mann in blauer Uniform auf den Stufen des einen Endes. Er tratte auf ihn zu: „Sie, Ihr Waggon denn!“

„Wie?“ frug der Mann. „Wo?“

„Hier!“ rief Hal und sprang an ihm vorbei die Stufen hinauf in den Waggon.

Ein langer, enger Korridor, der Küchengang des Speisewagens, auf der anderen Seite eine leuchtende Tür. Ohne den Ruf des Schaffners Aufmerksamkeit zu schenken, eilte Hal zur Tür, warf Hut und Mantel ab, ließ sie auf und befand sich in einem hellereuchten Raum — dem Sofa des Kabinettkönigs gegenüber.

Weißer Damast und feingehobenes Glas leuchteten hell im elektrischen Licht, dessen Glanz durch gelbe Lampenschirme gemildert war. In den Fischen saßen ein halbes Duzend junger Männer, ebenso viele junge Mädchen und einige ältere Damen; alle in Abendtoilette. Sie waren beim ersten Gang, lachten und plauderten, als unpöblich dieser unerwartete Gast erschien, in schmutzige Bergmannsstraßen gefaselt.

Er machte zwar keinen fürchterlichen Eindruck, doch kam gleich hinter ihm ein dicker, schmieriger Mann, vor welchem Aussehen, der wie eine atmöfische Lokomotive pulste, und hinter diesem, nicht weniger erregt, der Kondukteur. Das Gespräch verstummte; die jungen Damen wandten sich um, einige der jungen Männer schreiteten von ihren Sätzen auf.

Einen Augenblick herrschte Schweigen, dann trat einer der jungen Männer vor: „Was soll das?“ fragte er, wie einer, der das Recht zur Frage hat.

Hal trat auf den Sprecher zu, dieser war ein schlanker, fortrett, doch nicht vornehm aussehender junger Mensch.

„Hallo, Keating!“ sagte Hal.

Einem Ausbruch höchster Verblüffung überlagert das andere Gesicht. Hal wußte tief die eine der jungen Damen, deren Haar wie braungegrünter Zucker mit Glanzstaub gepudert war, etwas aus. Ihre Wangen waren rot und milchweiß die großen, braunen Augen blühten tiefgelblich, voll Erstaunen. Sie trug ein weiches, olivfarbnes Abendkleid, ein durchsichtiger Schawl lag um die entblößten Schultern.

Sie hatte sich erhoben: „Das ist ja Hal!“ rief sie.

„Hal Warner“, wiederholte der junge Herrganz. „Was in aller Welt...“

„Ein Dämon von draußen her unterdrück seine Worte. „Warte noch einen Augenblick“, sagte Hal ruhig, „ich glaube, es kommt noch jemand.“

(Fortsetzung folgt.)

Man färbe daneben nur mit echten Brauns'schen Stofffarben und fordere die lehrreiche Gratisbrochure No. 2 von Wilhelm Brauns, Universalan- und Beschriftungsanstalt, Quodlauer a.H.

Der Schwerpunkt bildet das Referat des Reichstagsabgeordneten

Die Sozialfrage im Verlaufe.

Die Rede einmütig seine Rede, daß das Sozialversicherungsproblem keine rein soziale Arbeiterfrage ist, sondern eine Frage, die die Gesamtheit des Volkes berührt.

Der Sozialversicherungsminister Walter Rathenau habe in der letzten Zeit erklärt, daß der Reichsrat Frieden und das Konkrete Abkommen eine ernste Wirtschaftslösung...

7. Verhandlungstag.

Eine lebhaft und ausgedehnte Debatte fand über den Punkt: Sozialversicherung des Bergbauers im. Man protestierte energig gegen die Beschleunigungstaktik und verlangte angedeutete Sozialversicherung des Bergbauers.

Im Breitscheid-Palast wird auch das VOB. rüchthält für die Sozialversicherung eintritt.

Nach einem Schlußwort eines wird einstimmig eine Entschließung angenommen, die lautet:

Die am 15. Januar und folgende Tage in Berlin tagende Konferenz des Vorstandes und der Beiratsmitglieder des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands erklärt, daß sie an dem Beschluß der Generalversammlung in Siedelitz 1919 über die Sozialversicherung des Bergbauers und an der ablehnten Entscheidung des Internationalen Bergarbeiterkongresses festhält.

Wir verziehen unter Sozialisierung die Übertragung der Vermögensgegenstände über die Gewinnung und Verteilung der Bodenschätze auf eine durch die Bergarbeiterbewegung bewerkstelligte Sozialversicherung.

Die in jüngster Zeit rapide fortschreitende privatalienförmige monopolistische Verdrängung der Bergbauindustrie bedroht die Interessen des Volksgutes in steigendem Maße.

Die Sozialisierung ist keine rein soziale „Bergarbeiterfrage“, sondern eine Volkswirtschaftliche. Die Unternehmensverhältnisse bedingten keine Sozialversicherung, sondern eine außerordentliche Unterbrechung der Volkswirtschaften.

Der Reichstag beschließt die Generalversammlung des Reichs des Ausschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes vom 19. und 20. Januar zur Frage der Sozialisierung der Kohlenwirtschaft; dieser Beschluß entspricht unserer Auffassung von der dringlichsten volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Notwendigkeit der Übertragung des Kohlenbergbaues aus der privatalienförmigen in die gemeinwirtschaftliche Betriebsform.

Die Generalversammlung erwartet von der Reichsregierung, daß sie alsbald der parlamentarischen Verwirklichungspolitik der Sozialversicherung ein Ende macht und dem Reichstag ein Gesetz vorlegt, durch welches den privaten Trustverhältnissen die Verwirklichung ihrer mineralischen Bodenschätze entsagen wird.

Hierauf referiert Wilmann-Bodum über Sozialpolitik im neuen Deutschland. Nennend sei ein immerwährendes Drängen, daß die Sozialversicherung immer weiter ausgebaut werde, denn auch das sei eine Vorbereitung für das Wiederaufkommen, das Gelingen des deutschen Volkes.

Nach einer einmündigen Aussprache wird einstimmig eine Entschließung angenommen, die in der Hauptsache einen umfassenden Ausbau der Sozialgesetzgebung verlangt.

Weiter wird eine Entschließung angenommen, die die um-

gehende Aufhebung der Bergarbeitergerichte und Erhebung durch Arbeitsgerichte fordert.

Weiter wurde beantragt und einstimmig beschlossen, der Verbandsvorstand möge bei den in Betracht kommenden Stellen wegen Herbilligung der Arbeiterfabriken vorstellig werden.

Der Schluß der eigentlichen Verhandlungen verfiel nochmals ein Rebet der Coposition unter fürstlichem Protest des Verbandsrates für seine kommunikativen Ideen Propaganda zu machen.

Bei der hierauf vorgenommenen Vorstandswahl gab die Coposition die Erklärung ab, daß sie sich nicht an der Wahl beteilige.

Die Mitglieder des alten Vorstandes und der Redaktion wurden wiedergewählt. Mit einem kurzen reumütigen Rückblick auf die Verhandlungen des Verbandsrates, folgte Verbandsvorsitzender Sulemann den Verhandlungen. Er betonte nochmals unter fürstlicher Zustimmung, daß das Gebot der Stunde die Einheit und Geschlossenheit der deutschen Arbeiterschaft, insbesondere der deutschen Bergarbeiterfrage, ist.

Unter Anführung des Bergamannsliedes und einem „Gülden“ wurde die 28. Generalversammlung der Bergarbeiter geschlossen.

Parteinachrichten.

Die SPD. in Thüringen.

Thüringen war neben Mitteldeutschland wohl das Gebiet, das in den letzten Jahren am heftigsten durch die Unabhängigen und später von den Kommunisten bedrängt wurde. Die Thüringer Gewonnen haben am 28. und 29. Mai ihren Bezirksparteitag abgehalten, um aus dem Geschichtsbericht war zu erfahren, daß sich auch die Thüringer Arbeiterschaft mehr und mehr von den Parteien der Straße und der Kurposition abwendet und die Sozialdemokratie als die Arbeiterpartei ansieht.

Der verlorene Genosse Schönlank war nicht Reichstagsabgeordneter für Nürnberg, sondern für Breslau-West.

Genannt: Für Politik, Parteinachrichten, Oberdeutschland u. Revue. Paul Baum; Für „Halle-Sozialreife“ u. „Gewinn und den Abriem rebakionellen Zeit“; Für die „Internationale“; in Halle, im Jahre 27.

Gallensteine

Leber- und Blasensteine entfernen mit ohne Operation und Schmerzlos in kurzer Zeit. Preis 2748

R. Weyand, Halle, Billbergstr. 21, I. Tägl. kosten. Sprecht. 9-12 und 3-6 Uhr auf. Sonntags.

Bei krankh. Störungen u. Störungen der Blutcirculation gebrauchen Sie sofort dies seit vielen Jahren erprobten echten Menstruationsmittel „Frebar“, extractaria.

Bibliothek für neun Mark

erhalten Sie durch das „Wirtschaftliche Arbeitnehmertaschenbuch“. Enthält alles, was man in d. Leben rasch wissen muß, z.B.: Verfassung, Friedensverträge, Heereswesen, Finanzwesen, Steuergesetze, Eisenbahnen, Auswanderung, Unternehmer- und Arbeitnehmerverbände, Wirtschaftssysteme, Parteienwesen, Rechtskunde, Massenpsychologie, Sozialwissenschaft, Arbeiter- und Angestelltenrecht, Betriebsrecht, Soziale Versicherung, Reichsversicherungsrecht, Systeme der Volkswirtschaft, Sozialisierung, Gewinnbeteiligung, Individualismus, Vorkriegssystem, Schulwesen, Volkswirtschaftliche Fragen, Valuta, Einkommen usw.

Preis 9 Mark

Buchhandlung Volkstimme

Gr. Ulrichstrasse 27.

Dirdstoffe.

Reizende Wässer werden in einzelnen Stücken oder in ganzen Familien angefertigt. Preis 2750

Golbad Sürftental

Robert + Franzstr. 10. Stark reumütig. Solgefäße, edel + schmelzige Wasser, und alle mediz. Wasser.

Auktion.

Am 9. d. d. vom 9 Uhr werden auf dem hiesigen Gemütschuppen die herrenlosen Güter öffentlich meistbietend gegen Verzählung versteigert.

2 Ballen Rohkaffee. Gutsbez. Güterversteigerung.



A-ta eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Ofen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden. Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Stellen finden.

Zeitungsträger(in) und Einzelverkäufer für Merseburg sofort gesucht. Zu melden bei Ernst Schlotte, Merseburg, Friedrichstr. 22.

Wichtige, selbständige Reflektorniederlage und Stemmer. Böhmer Aktiengesellschaft. Sandersberg, Ost. Halle.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 3. Juni, abends 8 Uhr

Grosses Konzert Kapelle Kott.

Ab 10 Uhr Großes Brillant-Feuerwerk ausgeführt von Gebr. Pfeiffer, Cröllwitz. Eintritt 3.00 Mk. Kinder 1.50 Mk. einach. Stauer. F. Winkler.

Obstverkauf.

Der diesjährige Anhang des gesamten Obstes der Gemeinde Asendorf soll am Sonnabend, den 11. Juni, vormittags 11 1/2 Uhr, im Gasthof Deutscher Hof, meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Bedingungen auf dem Schulhausamt am 10. Termin. Frische, Gemeindegärtner.

Stadt-Theater

Mittwoch, den 3. Juni, Anf. 7 1/2, Ed. 10 1/2 Uhr: Undine. Romanische Oper von Lortzing. Donnerstag: Rahn.

Geschäftsempfehlung. Die Molkerei Niemberg e. G. m. b. H.

eröffnet heute Ludwig Wuchererstrasse 43 eine Verkaufsstelle Ihrer Produkte Milch, Butter, Quark und Käse und bittet um Zuspruch unter Versicherung reeller Bedienung. Molkerei Niemberg.

In der behrmeister-Bücherei

große Auswahl in Schriften über Körperkultur und Gesundheit, Landwirtschaft und Kleintierhof. Preis pro Nr. 1.20 Mk. Buchhandlung der Volkstimme. Gr. Ulrichstr. 27. Prospekt können durch die Austräger geliefert werden.

Zurück Dr. Schleiff

Arzt für Haut-, Harn-, Sexualleiden Leipziger Strasse 93.

Partei-Ansagenheiten.

Wahns Junge! Mittwochs abends 8 Uhr in Müllers...

Halle-Saalkreis.

Dalle, 7. Juni 1921.

Eine Arbeitsfeierung von beinahe 100 Prozent

ist, fast gesagt, unerhört. Wenn aber, wie uns von Anwohnern...

Wer muß dann noch beurteilt werden?

In einer der letzten Verhandlungen des Hallischen Sonder...

Die Arbeiter der Halle sind nicht nur die Arbeiter der Halle...

Sondergericht.

6 Jahre Haftstrafe für einen A. V. P.-Führer.

Gestern wurde gegen Arthur Lichtenhahn, Fritz Brachmann...

Auffallend ist auch hier wieder der Unterschied zwischen...

und Reute für die rote Armee geworden zu haben. Als er...

Rampert hat sich in Eisenbahn ebenfalls als Gegenüber...

Das Gericht beurteilt Lichtenhahn zu 4 Monaten Gefängnis...

Der Arbeitsnachweis der Deutschen Nationalen Volkspartei.

Als der Krieg beendet und nach der Revolution die Macht der...

Die Deutsche Nationalen Volkspartei hat ihr Parteibüro in...

Der Arbeiter hat allerdings verstanden, daß die Wohl...

Stadt-Wärter und Wärterinnen mehr Abzulegenheiten.

Wer am Sonntag aus dem verwegenen Gedanken kam, sein...

ihm Abenden schienen es gar nicht eilig zu haben. Ein Teil...

Wer ist Dr. Krumm-Heller?

Wie wir vor acht Tagen der Warnung vor einem merita...

Von Interesse für die deutschen Steuerbehörden ist, wie...

Die Straßensperren des Schöpfungstages.

Am Sonntag und Sonntag entpanden im großen und ganzen...

Sonnabend, 4. Juni.

- 1. Begrüßungstanz: 2000 Meter. 10000 Mark. 1. Niburg (St. Galer). 2. Berliner (Bel.). 3. Fona (o. Weimern...)

2. Tag, Sonntag, 5. Juni.

- 1. Lindenblüten-Rennen: 1800 Meter. 18000 Mark. 1. Regenbogen (Wend). 2. Rot (Eisenberg). 3. Trompeter II (Salz...)

Halle
Restaurants, Kaffees, Vergnügungen

Pfeiffer & Haase, Ludwig-Wuchererstr. 76, Ecke Lessingstr. Weinstuben, Gr. Ulrichstr. 39.

3 Könige, A. Strelcher, Halle a. S., Kleine Klausstraße 7. **Konzert- und Künstlerhaus** Auftreten erster Kräfte. Anfang 7 Uhr.

Fledermaus-Weinstuben und Bar, Gr. Ulrichstr. 44. **Täglich Künstler-Konzert** Benno Krüger. Telefon 4313.

Promenaden-Kaffeehaus / Café Roland am Leipziger Turm. **Täglich Künstler-Konzert.**

Prinzess-Theater Schmeerstr. 5 :: Telefon 2063 Albert Buhlmann.

Moderne-Theater Neue Promenade 8, truh. Kaiser-Wilhelmshalle. **Täglich Kabarett-Varieté** Täglich 7 Uhr. Vorträge erster Künstler v. Bühne, Kabarett u. Varieté Sonntags 4 Uhr und Abends 7 Uhr Vorstellung.

Beth's Bunte Bühne Jagersgasse 1, Ecke Gr. Ulrichstr. **Direction Rich. Beth**, Fernruf 1066. **Erstklassiges Kabarett am Platze** 1. und 10. Programmwechsel.

Libelle! Kleinkunst-Bühne

Alte Promenade 11, Tel. 6492
Dir.: Erich Diester.
Jeden 1. und 15. neue Kunstkräfte.

Leonhardt & Schlesinger
Eisenwaren, Haus- und Mülchengüter
Grosse Ulrichstrasse 13/15.

Theodor Domann, Alleiniger Vertreter des Int. Möbel-T.V. für Halle und Umgegend, Ludwig-Wucherer-Str. 30. Fernruf 6256. Möbeltransport - Verpackung - Lagerung.

Teichers Möbelgeschäft, Große Steinstraße 52, I. Einzelne Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtungen - auch gebrauchte äusserst billig.

Gebr. A. & H. Loesch
Gr. Ulrichstrasse 36, Steinweg 30, Fernruf 1913. Wollwaren - Trikots - Herrenartikel.

Atb. Fritsche, Taubenstrasse 23, Telefon 6539 und 4458. **en gros Lederhandlung en detail**
Massleppeler.
Ständig grosses Lager aller Lederarten für Schuhmacher, Sattler, Pantinen- und Pantoffelmacher, technische Leder, Treibriemen, Möbelleder, Tischnerleder etc.

Moritz Kade Nachfolger
Gross-Destillation und Weinhandlung
Charlottenstrasse 11. Gegründet 1841.

Max Ott Steinweg 26. **Drogen, Farben, Parfümerien.**

Herbert Winkler Nachf. Inhaber: Otto Moricke. Zigarren, Zigaretten und Tabak-Import Dessauerstrasse 2, am Rossplatz.

G. Fehling Billigste Bezugsquelle für Tabak-Fabrikate. Gr. Steinstrasse 34.

Allgemeines Möbelhaus
Gr. Ulrichstrasse 55 I., II. Etage. Fernruf 1215.
Ganze Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Möbel in grosser Auswahl. Auf Wunsch bohemie Teilzahlung :: Kredit auch nach auswärtig ::

Th. Pollack, Möbelhaus, Grosse Ulrichstr. 3.

Friedrich Schiriott Möbelhaus :: Kleine Ulrichstrasse 34.

H. Bergmann, Inh.: A. Ebeling, Fleischstr. 30/31. Telefon 2382. Gegr. 1878.

„Reformbad“, Kl. Klausstr. 14. Licht- u. Wasserbehandlung, med. Bäd., Massage

Fahrrad Krause, Fahrräder u. Ersatzteile. Eigene Reparaturwerkstatt. Nur Kl. Ulrichstr. 18a, am Astor. Telefon 3242.

Adler-Fahrräder
Bärenfänger & Co., Gr. Ulrichstrasse 12. Geiststrasse 65.

Xaver Herz, Ecke Neumarktstrasse, Regenschirme, Spazierstöcke, Tabakpfeifen und Lederwaren.

Max Rädler, Rannischestr. 2. **Farben, Lacke für den Haushalt. Emalle-Lack für Küchenmöbel. Fussbodenlackfarbe, über Nacht trocknend (Friedens-Qualität).**

Herm. Schmidt, Geiststrasse 23. **Leder-Ausschnitt und Schuh-Bed.-Artikel.**

Buchmann & Co., G. m. b. H., Dessauerstrasse 53. Fernruf 1471 u. 4657. **Kohlen - Holz - Baumaterialien.**

Haring & Strache, Dessauerstrasse 51. Telefon 6644. **Putz- u. Grubenholz Tischer- u. Glaserholz.**

Restaurant „Dachrinne“ Mittestrasse 18. **Faulchen Jahr.**

Bekleidung, Schuhe, Putz usw.

Gelegenheits-Kaufhaus Schmeerstrasse 5, nur 1 Treppe. **Spezialität: Rosenwäsche** Eigene Anfertigung.

System Konkurrenzlos, Inhaber: Herren-, Knaben- und Arbeiterbekleidung. **Jakob Kwiß**, Leipzigerstrasse 11.

F. C. Wissel, Halle a. S., Markt 11. **en gros Spezialgeschäft für Tuche und Schneiderartikel.** **En detail**

A. Bönnigk, Steinweg 18. **Woll-, Weiss- und Kurzwaren, Trikots, Kleiderstoffe, Hüte, Kleiderstoffe.**

P. Wolff, Telefon 4315, Steinweg 20a. **Manufaktur-, Weiss- und Wollwaren.**

Gustav Kainisch, Halle a. S., Herren-Kollektion, Markt 25.

S. Biletzky Günstiges Angebot in Leinen und Baumwollwaren. **en gros en detail.** Leipzigerstr. 103, 1. Etg.

Gustav Grimm Steinweg 38. **Kurz-, Weiss- u. Wollwaren, Trikots, Strumpfwaren, Handschuhe, Herrenartikel.**

C. Barthel Feine Herrenartikel. Leipzigerstrasse 14.

Phil. Högl, Hutmacherei, Kl. Ulrichstr. 21.

Kaufe bei Alex Michel.

Abfahrt der Züge Weissenfels - Halle - Bitterfeld - Berlin und zurück.

Station	Abf.	341	431	432	513	Wm.	614	725	858	1216	318	431	451	614	711	832	381
Naumburg	ab	1124															
Weissenfels	ab	1132	341	431	513	614	725	858	1216	318	431	451	614	711	832	381	
Merseburg	ab	1248	441	542	602	681	800	925	1241	332	451	471	634	741	862		
Halle	an	1124	441	542	602	681	800	925	1241	332	451	471	634	741	862		
Halle	ab	1144	542	643	703	782	901	1026	147	400	525	545	708	815	936	1057	444
Bitterfeld	ab	1248	542	643	703	782	901	1026	147	400	525	545	708	815	936	1057	444
Wittenberg	ab	1411	643	744	804	883	1002	1127	1583	471	596	616	779	886	1007	1128	444
Berlin	an	648	749	850	910	989	1108	1233	1689	506	631	651	814	921	1042	1163	737
Berlin	ab	1218	850	951	1011	1090	1209	1334	1790	596	721	741	904	1011	1132	1253	848
Wittenberg	ab	1312	951	1052	1112	1191	1310	1435	1891	697	822	842	1005	1112	1233	1354	943
Bitterfeld	ab	1416	1052	1153	1213	1292	1411	1536	1992	798	923	943	1106	1213	1334	1455	1148
Halle	an	1416	1153	1254	1314	1393	1512	1637	2093	894	1019	1039	1202	1309	1430	1551	1148
Halle	ab	1518	1254	1355	1415	1494	1613	1738	2194	995	1120	1140	1303	1410	1531	1652	1148
Merseburg	ab	1612	1355	1456	1516	1595	1714	1839	2295	1096	1221	1241	1404	1511	1632	1753	1148
Weissenfels	ab	1716	1456	1557	1617	1696	1815	1940	2396	1197	1322	1342	1505	1612	1733	1854	1148
Naumburg	an	700	1557	1658	1718	1797	1916	2041	2497	1298	1423	1443	1606	1713	1834	1955	1148

W. bedeutet: Verkehrt nur Werktags. Die fett gedruckten Ziffern bedeuten D- oder Schnell-, alle anderen Personenzüge. Letztere halten auf allen Zwischenstationen.

Leipziger Tabakhaus
en gros en detail
Mauerstr. 1 (Ecke Steinweg)
Fernruf 4721
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Spezialität: Rauchtabak. In der Hauptzentrale Leipzig mit eines der grössten Tabaklager Deutschlands.

Karl Schneider, Gr. Ulrichstr. 25. **Zigarren-Spezial-Geschäft**. Tel. 2339.

G. Hennicke, Zigarren-Börse. Billig und gut. Berlinerstrasse 32, gegenüber der Turnhalle.

Emil Friedrich, Zigarren-Versandhaus en gros en detail. Friesenstrasse 22. Telefon 2721.

Max Schurig, Zigarren Zigaretten und Tabake. Friedrichsplatz 4, Ecke Albrechtsstrasse.

Tabakbörse Kurt Hafermalz, Zigarren, Zigaretten und Tabake. Preiswert und gut. Köhlschütterstrasse 9.

Paul Schmidt, Zigarren- u. Zigaretten-Importhaus. Geiststrasse 22. Telefon 4819. Trittstrasse 5.

Robert Schirmer, Leipzigstrasse 72. **Schokolade u. Zuckerwaren.**

G. Schnabel, Inh. Paul Rost, Fluss- u. Seefischhandlung, Telefon 2728. Nur Bernburgerstr. 17.

Alfr. Nürnberg, Obst und Süßfrüchte. Leipzigstrasse 45.

Carl Brühl, Zigarren, Zigaretten, Tabake Sternstrasse 5.

Tabakhaus Albrecht, Geiststrasse 15.

F. W. Grupe, Marktplatz 15. Zigarren, Postkart., Romane

Wilhelm Schubert's Stempelfabrik
Schilder - Geraden - Abzeichen
Leipzigerstrasse 58. - Fernspr. 4033.

Max Turner, Geiststr. 55. Obere Leipzigerstrasse 66. Gegr. 1867. Nur Qualität Solinger Stahlwaren. Schleierr. - Reparaturen.

Emil Herz, Leipzigerstrasse 45. **Schirme, Stöcke, Pfeifen und Lederwaren.**

Herm. Müller I. und ältestes Spezial-Stahlwarenhaus, Gr. Steinstrasse 1-2, Leipzigerstr. 20, Schmeerstr. 7-8.

Färberei Galgenberg
Dampfwäscherei. Chemische Reinigung. Gerüststrasse 17 - Telefon 5390. Älteste und grösste Wäscherei am Platze. Eigene Läden - eigene Maschinen.

Ludwig-Wucherer-Strasse 38. **Leinwand-, Bett-, Tisch-, Handtücher, etc.** Markt 13. Gr. Steinstr. 56, Geiststrasse 36, Königstr. 25.

Müller's Waschen- und Plättenanstalt
Fleischerstr. 1, Fernruf 2545. **Ecke Geiststr.** Spezialität: Feine Herrensträrkewäsche.

Hallesche Beerdigungs-Anstalt „Frieden“, Hermann Gericke. Fleischerstrasse 10/11. Telefon Nr. 2557.

Beerdigungs-Anstalt Willy Lütze, Rrukenbergstrasse 7. Gegenüber den Klirken. Telefon 5920. **Eigenes Geschirr.**

Curt Forberg **Gas- und Wasseranlagen.** Barfüsserstrasse 17 - Telefon 5390.

K. Rast, elektr. Anlagen, Ankerreparaturen, Beleuchtungskörper. Geiststrasse 28.

R. Voss, Leipziger Strasse 1. **Verlobungsringe** Eigene Fabrikation

R. A. Otto Herimann, Magdeburgerstrasse 9. **Grosshandlung in Manufakturwaren.**

Albert Mannicke, Uhren- u. Goldwarenhaus. Vorteilhaft. Bezugsquelle all. Uhren- u. Goldwaren. Eigene Uhren- und Goldschmiedewerkstätten.

G. Vester G. m. b. H. Bahnspedition u. Möbeltransport. Telefon 7901.

Carl Saatz Drogen, Parfümerien, Bürstenwaren. Rannischstrasse 6.

Walter Köhn, Steinweg 88. **Zuckerwaren.**

E. Richter Nachf. Seifen und Parfümerien. Leipzigstrasse 68.

Leipziger Hut-Preß-Anstalt Paul Blau, Schmeerstrasse 22.

Franz Schmidt, Spezial-Damen-Putz, Geiststrasse 15 (Adler-Apothek). Telefon 4568.

Strassburger Hutbazar, Leipzigerstrasse 15. **Herren-Hüte, und Mützen in grosser Auswahl.**

S. Liebermann Geiststrasse 42. **Herren-Artikel, Handschuhe, Unterzeuge, Lederwaren, Strumpf- und Wollwaren.**

Waschmittel-Zentrale Seife, Kämme, Haarschm usw. Steinweg 19a.

Büsten und Seilerwaren **Albert Kunzmann** Leipzigerstr. 25.

F. A. Otto, Wäsche- und Leinwandhandlung. Marktplatz 12.

SONDERANGEBOT in BERVFSKLEIDUNG
Hosen aus Militär-Drill 45-
Arbeitshemden gestreift 37⁵⁰ am Markt.

Paul Richter Steinweg 53. **Telefon 2079**
Kolonialwaren : Spirituosen : Wein Tabak und Zigarren.

Hermann Hartick Leipziger Strasse 33. **Kolonialwaren Spirituosen Weine.**

F. Baumgärtel, Inh.: H. Zander. **Kolonialwaren - Drogerie** Lessingstr. 26, Telefon 6340.

Otto Thürmer **Kolonialwaren Weine Delikatessen** Telefon 5142 - **Friedrichsplatz 9.**

Sprongel & Rink **Delikatessen und Weinsteine** Leipzigerstrasse 2 - **Telefon 6414.**

Paul Schilack Nachf., Geiststr. 13. **Inhaber: Otto Stawenow**. Rind- u. Schweineschlecherei, Wurstfabrik. Spezialität: Ausschnitt feiner Fleischwaren. Hallesche Rot- und Leberwurst. Telefon 1021.

Hamburger Zigarren-Börse, Brandstrasse & Langemark. Hauptgeschäft: Leipzigerstr. Neue Promenade 16. Zweiggeschäft: Delitzscherstr. 3 (Pfeuhol). Fernspr. 1491-601. Beste Bezugsquelle f. Wiederverk.

„Brasella“ Zigarettenfabrik. Berlinerstrasse 6. Telefon 3227. **Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.**

Heinz Gronenberg, **Tabakfabrikate - Grosshandlung.** Gr. Ulrichstrasse 27. **Fernsprecher 4624.** Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Max Schmidt, Leipzigerstrasse 68. **Grosses Lager in Zigarren, Zigaretten und Tabaken.**

Otto Mertens, Gr. Steinstrasse 32. **neb. d. Viktoria-Apothek** Gr. Ausw. in Zigarren, Zigaretten u. Tabaken. Tel. 5150.

Fr. Hutzelmann **Inhaber: Karl Dannenberg** Zigarren- und Tabak-Handlung. Berliner Strasse 2a.

Moritz Rosewitz, **Herren-Artikel** **Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.** Steinweg 7.

Aug. Laue, Leipzigstrasse 47. **Wäscheleinen.**

Schuhhaus Dietze Untere Gr. Steinstrasse 13.

Schuhhaus Roland Steinweg 19. **Haus stabiler Schuhwaren.**

Gebürd Oehlschläger, Schuhwarenhaus, Leipzigerstrasse 16.

Schuhhaus Günther Grosse Ulrichstrasse 50 - **Telefon 5571.**

Lebens- u. Genussmittel, Zigarren, Tabak usw.

A. Wagenknecht Obere Leipzigerstrasse 61-62. **Feinste Konfitüren u. Schokoladen.**

Alb. Gentsch G. m. b. H. Schokolade, Zuckerwaren. **Filialen in allen Stadtteilen.**

Heinr. Doller, Leipzigstrasse 64. **Fernruf 1122.** **Versandhaus für gute und billige Lebensmittel.**

Moritz Rosewitz, **Herren-Artikel** **Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.** Steinweg 7.

Moritz Rosewitz, **Herren-Artikel** **Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.** Steinweg 7.

Carl Saatz Drogen, Parfümerien, Bürstenwaren. Rannischstrasse 6.

Walter Köhn, Steinweg 88. **Zuckerwaren.**

E. Richter Nachf. Seifen und Parfümerien. Leipzigstrasse 68.